



„Rüstig und Thomi im Boote.“

## Vierundvierzigstes Capitel.

Wohl vierzehn Tage lang lebten sie in gewohnter Weise und arbeiteten fleißig an der Befestigung des Hauses, ohne daß irgend etwas Außerordentliches vorfiel. So kamen Alle eines Tages zum Mittagessen zusammen, welches Frau Walter stets pünktlich bereit hielt, als man Thomi vermiste. „Ich denke, er war mit Euch beim Hinterhause?“ sagte Frau Walter etwas erschreckt.

Herr Walter. Er ging nach dem Frühstück allerdings mit hinter, war aber schon nach einer Viertelstunde verschwunden, und seitdem hat er sich bei uns nicht blicken lassen.

Zuno. Nein, Mißy, ich sagte zu Massa Thomi, Kokosnußblätter aufzulesen, und da ging er verdrießlich weg.

Frau Walter. Gütiger Gott, wo kann er nur sein?